

Disziplinprobleme & Antisemitismus in einer achten Klasse

Beitrag von „Entchen“ vom 18. Februar 2012 10:23

Ich schließe mich Hermine an: Einfach ohne zu klopfen in meinen Unterricht hineinstürmen gäbe es auch nicht. Bei "leichteren Fällen" schicke ich die Schüler noch einmal für einen neuen Versuch hinaus, damit sie beim zweiten mal anklopfen, sich artig für die Störung entschuldigen und höflich fragen, ob sie noch schnell ihre Tasche holen dürfen. Allerdings hören sich deine drei Schülerinnen nicht so an als würde diese Taktik funktionieren. Also einfach gar nicht erst hereinlassen! Entweder direkt wieder rauswerfen oder von Anfang an die Tür von innen abschließen. Wenn sie dann draußen randalieren und gegen die Tür poltern, kurz rausschauen und sagen, dass sich auf diese Weise die Tür für sie schon erst recht nicht öffnet.

Zu dem Jungen, der immer reinruft... Habt ihr sowas wie einen Trainingsraum? Das wäre bei mir die erste Maßnahme. Wer sich nicht an die Gesprächsregeln im Unterricht hält, braucht eben erstmal eine Auszeit. Wie gehen deine Kollegen mit diesem Schüler um? Sicherlich benimmt er sich nicht nur bei dir so und du kannst dir von erfahreneren Kollegen in diesem speziellen Fall wertvolle Tipps holen.

Die antisemitischen Äußerungen des palästinensischen Jungen haben da schon eine ganz andere Dimension und ich denke, dass man da sehr sensibel mit umgehen muss. Ihm einfach zurechtzuweisen bringt überhaupt nichts und Strafen für solche Äußerungen könnten das Problem evtl sogar noch verschärfen ("die sind schuld, dass ich jetzt xy machen muss!"). Ich habe einem Jungen (ohne Migrationshintergrund), nachdem er jemanden mit "du Jude!" beschimpft hat, mal eine mehrseitige Ausarbeitung darüber verfassen lassen, weshalb "Jude" kein Schimpfwort ist und eine solche Verwendung völlig unangebracht. Ich habe anschließend nie wieder etwas vergleichbares von ihm gehört. Diese Maßnahme wird aber auch bei dir nichts bringen, denn als Palästinenser haben seine Äußerungen ja einen ganz anderen Hintergrund und er hat als Migrant auch einen anderen Bezug z.B. Zum Holocaust, den mein Schüler in seinen Ausarbeitungen breit thematisiert hat.

Ich denke, dass hier lange Arbeit wartet. Er wird seinen Hass nicht so schnell ablegen können und es wird viel Aufklärungsarbeit kosten. Auf jeden Fall sollte das Judentum im Unterricht thematisiert werden. Dabei muss vorallem einem rassistischen Verständnis des Judentums entgegengewirkt werden. Auch der Gaza-Konflikt muss vorsichtig thematisiert werden. Vorsichtig deshalb, damit der Junge offen bleibt, auch wenn irgendwann von Schuld und Verbrechen auf beiden Seiten, auch eben in Palästina gesprochen wird. Falls er diesen Konflikt dort einmal selbst gesehen hat oder vielleicht sogar Familienmitglieder verloren hat, muss man da sogar noch sensibler rangehen. Aber auch hier empfehle ich unbedingt eine Absprache mit deinen Kollegen...